>>> **Themen im Überblick** <<<

> Editorial
> Aktuelle Themen / Veranstaltungen DWSV
> Informationen anderer Verbände
Bayerisches Hafenforum
> Informationen von unseren Mitgliedern
IG River Cruise Vortrag bei DVWG
RMD Wasserstraßen GmbH
> Veröffentlichungen / Amtliche Schifffahrtsnachrichten
Schleusensperren 2017 / 2018

Dr. Michael Fraas

Vorsitzender des
Deutschen Wasserstraßen- und
Schifffahrtsvereins e.V.

Editorial

Sehr geehrte Mitglieder,

am 28.07.2016 trafen sich Mitglieder des Vorstands und Beirats in Nürnberg, um unser im Herbst 2015 beschlossenes Leitbild im Sinne von Handlungsfeldern und Aktivitäten zu konkretisieren. Die Sitzung war sehr produktiv und ideenreich. Die Ergebnisse werden wir selbstverständlich auf der Mitgliederversammlung präsentieren und auch im Newsletter darüber schreiben.

Die jährliche Mitgliederversammlung findet am 9. November 2016 um 11.00 Uhr in München statt. Ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung sind die Neuwahlen zum Vorstand und Beirat. Über eine rege Teilnahme freue ich mich schon jetzt. Die offizielle Einladung folgt.

Seit kurzem ist die Homepage zur 21. Int. Donauschifffahrts- und Tourismuskonferenz, die vom 30.11- - 02.12.2016 in Nürnberg stattfindet, unter http://www.donautourismus.eu/index.php online. Zahlreiche Anmeldungen liegen uns bereits vor. Wir freuen uns sehr über das starke Interesse. Wenn Sie an der Konferenz teilnehmen möchten, sollten Sie sich baldmöglichst anmelden, da wir nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Dr. Michael Fraas

Aktuelle Themen / Veranstaltungen DWSV

Offizielle Eröffnung Personenschifffahrtshafen Nürnberg

Am 25.07.2016 eröffneten Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und DWSV-Vorsitzender Dr. Michael Fraas zusammen mit dem Bayerischen Finanzminister Dr. Markus Söder offiziell den neuen Personenschifffahrtshafen am Europakai in Nürnberg. Die ehemals provisorische Anlage auf der Ostseite des Main-Donau-Kanals war mit ihren Seitenwänden ursprünglich nicht für einen regelmäßigen Hafenbetrieb ausgelegt. Mit einem Investitionsvolumen von 10,5 Mio. € wurde diese zu einer modernen Kaianlage mit 10 Liegeplätzen auf einer Länge von 1,4 Kilometern ausgebaut.

Die Flotte der Viking River Cruises an der neuen Anlegestelle

Der Freistaat Bayern hat das Projekt der Stadt Nürnberg mit drei Mio. € bezuschusst. Die Anlage wurde bei laufendem Betrieb mit an- und ablegenden Schiffen in vier Jahren Bauzeit errichtet und blieb dabei im Rahmen des geplanten Budgets.

Bayerns Finanzminister Dr. Markus Söder, Nürnbergs OB Dr. Ulrich Maly, Künstler Julian Vogel (der das Dürer Graffiti im Hintergrund gestaltet hat), sowie Nürnbergs Wirtschaftsreferent und DWSV-Vorsitzender Dr. Michael Fraas vor der Hafenmeisterei mit Dürer-Portrait

Oberbürgermeister Dr. Maly und Wirtschaftsreferent Dr. Fraas dankten allen planenden, steuernden und ausführenden Dienststellen der Stadt, des Freistaates und des Bundes sowie allen beteiligten Unternehmen, Büros und der Hafen Nürnberg-Roth GmbH.

Oberbürgermeister Dr. Maly sagte zur Projektfertigstellung: „Der Personenschifffahrtshafen zeigt eindrucksvoll die seit Jahren steigende Bedeutung des Tourismus für Nürnberg. Mit dem Personenschifffahrtshafen bieten wir den auf dem Wasser ankommenden Kreuzfahrttouristen aus aller Welt einen adäquaten und effizienten Service an. Die Inbetriebnahme ist eine weitere Steigerung der touristischen Attraktivität Nürnbergs, und wir erwarten, dass der Boom der Flusskreuzschifffahrt auch in den nächsten Jahren anhält."

Waren es vor 20 Jahren nur 85 Anlegevorgänge mit rund 10.000 Kreuzfahrttouristen, zählte man vor 10 Jahren bereits 439 Anlegevorgänge mit rund 53.000 Touristen. 2016 erwartet man 1.140 Anlegevorgänge mit rund 154.000 Kreuzfahrtpassagieren am Europakai. 61 Reedereien mit 133 Schiffen gehören heute zu den regelmäßigen Kunden des Nürnberger Personenschifffahrtshafens.

Nürnbergs Wirtschaftsreferent und DWSV-Vorsitzender Dr. Michael Fraas bei seiner Ansprache zusammen mit Finanzminister Dr. Markus Söder und Nürnbergs OB Dr. Ulrich Maly (v.r.n.l.)

Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Fraas freute sich auch in seiner Funktion als Vorsitzender des DWSV über die boomende Entwicklung: „Die Passagierzahlen der letzten Jahre zeigen: Nürnberg als Destination von Flusskreuzfahrten ist ‚in'. Nun werden die Passagiere, die aus der ganzen Welt nach Nürnberg kommen, an einem hochmodernen Personenschifffahrtshafen empfangen. Wieder einmal mehr zeigen wir uns als gastfreundliche Stadt. Flusskreuzfahrten sind ein wirtschaftlich bedeutendes touristisches Segment, das wir weiter erschließen und bedienen wollen." Dr. Fraas wies auch auf die wirtschaftliche Bedeutung der Flusskreuzfahrten hin. Ein Flusskreuzfahrtpassagier gibt – vorsichtig gerechnet – durchschnittlich rund 30 € pro Tag beim Aufenthalt in Nürnberg aus. Dazu kommen – schwer abschätzbare – Zusatzwertschöpfungen durch Dienstleister, Ver- und Entsorgung von Schiffen oder auch durch den Kauf frischer, saisonaler Lebensmittel für die Bordküchen.

Wenn Nürnberg Anfangs- oder Endpunkt der Reise ist, profitieren hiervon u.a. auch Hotels sowie der Albrecht Dürer Airport Nürnberg durch an- bzw. abreisende Schiffspassagiere als Fluggäste.

Informationen anderer Verbände

Bayerisches Hafenforum (BHF) – Veranstaltung „Tourismus an der Donau – Regionen erleben"

Das BHF hatte 2015 einen Projekt-Preis für Hochschulen ausgelobt. Gesucht und prämiert wurden studentische Arbeiten, die dem BHF als Förderer und Interessenspartner von Wirtschaft und Kultur im Donauraum wichtig sind. Neben Themen aus dem Bereich Technik wurden auch Arbeiten rund um die Bereiche Arbeitsplätze an der Donau oder neue Ideen im Tourismus und Verkehr gesucht. Prämiert wurde eine Arbeit zum Thema „Multimodaler Tourismus im Donautal durch die Zusammenarbeit individueller Reisebausteine", mit der drei Studentinnen interessante Ansatzpunkte einer großflächigen Zusammenarbeit mit der Kreuzfahrtbranche liefern.

Am 27. Juli 2016 lud nun das BHF nach Deggendorf zum Tourismus-Workshop ein, bei der auch die prämierte Arbeit den Mitgliedern und der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Für die Veranstaltung konnten hochrangige Referenten gewonnen werden, die nach der Präsentation Ihre Einschätzungen und Statements zum Thema gaben:

Dr. Michael Braun (Geschäftsführender Vorstand Tourismusverbande Ostbayern, Regensburg), Prof. Gerhard Skoff (Präsident dtc danube tourist consulting, Wien), Thomas Bogler (Vize-Präsident Viking River Cruises AG, Basel) und Andreas Höhn (Wirtschaftsförderung Stadt Deggendorf).

Donaustädte vorgestellt

Der Deggendorfer Wirtschaftsförderer Andreas Höhn stellte das Tourismus- und Marketingkonzept der Stadt vor. Mit dem Slogan „Hier entsteht Zukunft" ging er auf die Ansätze des Stadtmarketings sowie „Kultur- und Kreativwirtschaft Donaustädte" ein. Er betonte die Bedeutung einer intakten Innenstadt, um Fachkräfte in die Region zu locken. Mit Breitbandausbau, der Technischen Hochschule und dem Innovations- und Technologiecampus ITC sei man gut aufgestellt. Aufholbedarf sieht er bei den Schiffsanlegestellen, gut seien inzwischen die ausgebauten Donauradwege und der Donaustrand. Deggendorf-Gutscheine und Sonderaktionen wie z.B. Spezialitätenmärkte locken die Kunden zusätzlich in die Innenstadt. Mit der Online-Plattform „Do now" gibt es einen Zusammenschluss der Donaustädte Regensburg, Straubing, Deggendorf, Passau und Linz.

Der Tourismus-Workshop wurde gestaltet von (v.l.n.r.) Thomas Bogler, BHF-Präsident Christian Aumeier, den Gewinnerinnen des BHF-Preises, Prof. Gerhard Skoff, Dr. Michael Braun, Andreas Höhn und BHF-Vizepräsident Hugo Leeb (Quelle Foto: Donauanzeiger / Schernikau)

Dr. Michael Braun (Vorstand Tourismusverband Ostbayern) hatte in seinem Vortrag die gesamte bayerische Donau entlang des Flusslaufes durch Niederbayern und die Oberpfalz im Blick und stellte ihre touristische Vermarktung vor. In den dazugehörigen Landkreisen und Städten seien nach eigenen Erhebungen im Jahr 2015 etwa 8,4 Mio. Übernachtungen gezählt worden. Highlights seien neben den Flusskreuzfahrten der Donauradweg und der Donaupanoramaweg.

Thomas Bogler (Vize Präsident Viking River Cruises) stellte in seinem Vortrag die Entwicklung des deutschen Flusskreuzfahrtmarktes aus der Studie „Der Flusskreuzfahrtmarkt 2015“ der IG River Cruise vor (siehe nachfolgender Artikel). Von 2011 bis 2016 wurden im Europäischen Fahrgebiet 335 Schiffe mit 48.844 Betten in Dienst gestellt. Seit dem absoluten Boomjahr 2014 ist die Anzahl der Neubauten leicht rückläufig.
Der Buchungstrend ist nach den Terroranschlägen in Paris, Brüssel und Bayern in den europäischen Fahrgebieten rückläufigen. Die USA haben eine offizielle Reisewarnung für Europa ausgesprochen. Eine ähnliche Entwicklung droht auch bei chinesischen und japanischen Touristen. Die größten Umsatzrückgänge (Vergleich 2016 mit Vorjahr 2015) verzeichnete Paris mit - 56 %, gefolgt von Budapest mit - 39 %, Wien – 34 %, Prag mit – 30 % und Amsterdam mit – 16 %.

Aktuell besteht eine große Verunsicherung in der Branche. Dem Thema Sicherheit bei touristischen Reisen sei in Zukunft sehr viel mehr Aufmerksamkeit zu widmen, waren sich die Workshopteilnehmer einig.

Auch **Prof. Gerhard Skoff** (Präsident Danube Tourist Consulting) stellte in punkto Tourismus fest, dass es eine Sicherheit von 100% nie geben wird. In der Tourismusbranche herrscht weltweit Verunsicherung, bei den Touristen sogar Angst. Bereits seit den Anschlägen vom 11. September 2001 in New York wird die Auswahl der Reiseziele beeinflusst von Unsicherheit und Angst. Dies wird verstärkt dadurch, dass die Gefahren für Touristen spätestens seit den Angriffen und Attentaten von Paris, Brüssel und Würzburg für alle sichtbarer geworden sind.

Auch auf der Donau gibt es derzeit einen erkennbaren Rückgang an Reisenden aus den USA, Kanada und Australien. Die Aussichten für 2017 sind derzeit nicht gut. Zu den Gewinnern der aktuellen Lage gehören: Italien, Spanien, Portugal, Balearen, Kanaren, Irland, Bulgarien und Kuba. Hinzu kommt, dass sich immer mehr Deutsche und Österreicher für einen Urlaub in ihrem Heimatland entscheiden.

Prof. Skoff sieht es als große Herausforderung der nahen Zukunft an, das verloren gegangene Vertrauen in die Reisedestinationen wieder zurückzugewinnen. Nur auf das WIE gebe es noch keine definitive Antwort. „Bei der Problemlösung sind wir alle gefordert – von den Dienstleistern bis hin zur Politik“, so Prof. Skoff.

Informationen von unseren Mitgliedern

„Personenschifffahrt - Ein boomendes Geschäft mit Herausforderungen für Kommunen und Touristik“

Die Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft (DVWG) hatte am 21.07.2016 in die Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm eingeladen. DVWG-Vorstand Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt hatte Helge Grammerstorf (Geschäftsführer IG RiverCruise e.V. und DWSV-Vorstandsmitglied) als Referenten gewonnen, der zum Thema „Personenschifffahrt - Ein boomendes Geschäft mit Herausforderungen für Kommunen und Touristik“ referierte. Die IG River Cruise mit Sitz in Basel ist die Interessengemeinschaft der führenden Flusskreuzfahrtreedereien.
Zum Tätigkeitsfeld der IG River Cruise gehören nautische und technische Regularien, Steuer- und Verwaltungsrecht, Sicherheit und Training, Sozialnormen sowie Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Helge Grammerstorf (Geschäftsführer IG River Cruise) bei seinem Vortrag

Die Flusskreuzfahrtschiffe weisen je nach regionalem Einsatzgebiet deutliche Unterschiede in Optik und Größe

auf, abhängig von technischen (z.B. Schleusen, Brückendurchfahrtshöhen) oder geographischen Einschränkungen (z.B. Fahrrinnentiefe). Die Anzahl der Flusskreuzfahrt-Passagiere auf den westeuropäischen Flüssen hat sich von 250.000 Reisenden in 2008 auf rund 383.000 Reisende) in 2015 kontinuierlich positiv entwickelt. Weltweit waren es 423.635 Flusskreuzfahrer.

Im europäischen Fahrtgebiet entfallen knapp 38 Prozent des Passagieraufkommens auf USA und Kanada, rund 29 Prozent stammen aus Deutschland, mit deutlichem Abstand folgen Großbritannien und Irland sowie Frankreich mit 11,3 Prozent. Die deutschen Passagiere favorisierten auch 2015 den Rhein und seine Nebenflüsse (38,2 %) sowie die Donau mit ihren Nebenflüssen (38,0 %) – trotz schwieriger Rahmenbedingungen durch Niedrigwasser.

Beschäftigungsmotor „Flusskreuzfahrten“
Die europäischen Flusskreuzfahrten erzeugen enorme Beschäftigungseffekte. Die „weiße Flotte“ in Europa umfasst 330 Flusskreuzfahrtschiffe, dem stehen in der „schwarzen Flotte“ 12.980 Handelsschiffe gegenüber.
Während in der Güterschifffahrt auf einem Binnenschiff durchschnittlich vier Personen beschäftigt sind, beschäftigen die Flusskreuzfahrtschiffe durchschnittlich 60 Mitarbeiter. In Europa sind über 40.600 Menschen für die Flusskreuzfahrtbranche tätig, Auf die direkten Arbeitsplätzen an Bord entfallen 16.600 Stellen, über 13.000 auf die direkten Arbeitsplätzen an Land sowie rund 11.000 auf Arbeitsplätze bei Dienstleistern, Zulieferern, Ausrüstern und Gastronomie. Dem gegenüber stehen 51.920 Beschäftigte in der Güterschifffahrt.

Herausforderung „Infrastruktur“
Der Boom der Flusskreuzfahrten erzeugt jedoch vielfach Herausforderungen bei den Kommunen. In punkto Infrastruktur ist ein barrierefreier Zugang zu den Anlegestellen erforderlich, da die Flusskreuzfahrten auch gerne von Reisenden gebucht werden, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Für den Transfer mit Omnibussen zu den Besichtigungszielen müssen An- und Abfahrten optimal zugänglich sein. Erforderlich st auch eine Anbindung an den öffentlichen Verkehr (inklusive Taxis), an Versorgungseinrichtungen (Angebot von Wasser und Landstrom) sowie an Entsorgungseinrichtungen (Müll, Abwasser, Altöl). Das Alles möglichst in stadtnaher Lage.

Herausforderung: Zuverlässigkeit der Wasserwege
Der Zuverlässigkeit der Wasserwege kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Das Hoch- und Niedrigwasser in den vergangenen Jahren machte häufige Umroutungen erforderlich und verursachte zusätzliche Kosten durch die Organisation von Transfers, Übernachtungsmöglichkeiten sowie Kompensationszahlungen an die Kunden. Im Gegensatz zu Autobahnen gibt es keine Ausweichstrecken und neben geographischen Gegebenheiten sind Einschränkungen durch Bauwerke (Brücken, Schleusen) sowie deren Instandhaltung bzw. Sanierung zu beachten. In diesem Zusammenhang besteht erheblicher Neubaubedarf: In den nächsten 20 Jahren müssen 100 Schleusen durch Neubauten ersetzt werden. Dem steht ein akuter Personalmangel bei der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung gegenüber – aktuell fehlen 600 Ingenieure, um die Neubaumaßnahmen umzusetzen. Auch an finanziellen Mitteln mangelt es: Allein für den Erhalt der aktuellen Bedingungen wäre ein Betrag von rund 1 Mrd. Euro nötig. Mittelfristig stehen jedoch für Erhalt- und Neubaumaßnahmen zusammen nur 675 Mio. Euro (2015) und 575 Mio. Euro (2019) zur Verfügung.

Herausforderung: Akzeptanz durch Anwohner
Neben positiven Beschäftigungseffekten erzeugen die Flusskreuzfahrten eine erhebliche finanzielle Wertschöpfung in den Städten und Gemeinden mit Ihren touristischen Zielen. Trotz dieser positiven Effekte sind immer mehr Anwohner in den Städten angesichts der steigenden Anzahl der Flusskreuzfahrtpassagiere besorgt. Auch die nachhaltige Wertschöpfung durch Flusskreuzfahrtpassagiere wird durch Kommunen und Bürger zunehmend angezweifelt. Die Fall-Studie einer Kommune ergab, dass sich an dieser Destination die Anzahl der Flusskreuzfahrtpassagiere in den letzten 10 Jahren verdreifacht hat (von rund 50.000 auf rund 150.000). Die Einwohner kritisieren vor allem, dass zu große Gruppen an Flusskreuzfahrttouristen die Stadtzentren besichtigen und die Transfer-Busse die Straßen blockieren. Die unzulängliche Verkehrsführung stellt für viele Kommunen ein großes Problem dar. Doch obwohl die Passagierzahl beträchtlich angestiegen ist, beträgt der Anteil an Flusskreuzfahrtpassagieren in diesem konkreten Beispiel nur zwei Prozent im Vergleich zu 6,5 Mio. Tagesbesuchern. Durchschnittlich geben Tagesbesucher 25 Euro pro Tag aus, Flusskreuzfahrtpassagiere rund 75 Euro pro Tag (inkl. Eintrittsgelder und Bustransfers, exkl. Hafen- und anderen Gebühren). Nürnberg geht von einem Wert von 30 Euro aus (exkl. Eintrittsgelder und Bustransfers).

Qualität statt Quantität
Um die Wahrnehmung der Einwohner positiv zu beeinflussen und die negativen Auswirkungen im innerstädtischen Straßenverkehr zu minimieren, sind ein gezieltes Besuchermanagement sowie eine Optimierung der Verkehrsführung für die Transfer-Busse in Zukunft unerlässlich. Ebenso sollte bei extremer Überlastung der Innenstädte über eine Beschränkung der Schiffsanläufe nachgedacht werden, um die Passagierströme zu kontrollieren – was gegenwärtig kaum erfolgt. Dann können alle Beteiligten von den schönen Seiten des Booms in der Personenschifffahrt partizipieren.

Neue Informationsfilme zum Donauausbau

Über das Großprojekt Donauausbau zwischen Straubing und Vilshofen können sich Interessierte ab sofort auch mittels vier kurzen Informationsfilmen informieren. Die Informationsfilme sind modular aufgebaut, so dass die Interessenten selbst wählen können, ob sie den rund zwölfminütigen Film am Stück ansehen oder die vier Einzelfilme zu den Themenkomplexen Lebensader Donau, Wasserstraße Donau, Hochwassergefahr Donau und Naturraum Donau separat betrachten möchten. Die Filme geben einen kurzen Überblick über die wichtigsten Rahmenbedingungen zum Ausbau der Wasserstraße und bei der Verbesserung des Hochwasserschutzes. Wer sich über dieses Großprojekt ausführlich informieren möchte, ist herzlich eingeladen zu den regulären Öffnungszeiten bei freiem Eintritt ins Informationszentrum im Schiffsmeisterhaus Deggendorf eingeladen.

Die Filme können unter www.lebensader-donau.de angesehen und heruntergeladen werden. Zusätzlich können die Filme kostenlos auf DVD über eine kurze E-Mail mit Angabe der Postadresse an info@lebensader-donau.de bestellt werden.

Veröffentlichung - Amtliche Schifffahrtsnachrichten für das Rheinstromgebiet

Schleusensperren 2017 / 2018 – Hinweise für Main, Main-Donau-Kanal und Donau

Schleusensperre im April 2017

Die im Jahr 2017 für die Bundeswasserstraßen Main, Main-Donau-Kanal und Donau vorgesehene planmäßige Schleusensperre zur Durchführung von Unterhaltungsmaßnahmen an den Schiffsschleusenanlagen wird voraussichtlich ausgeführt werden in der Zeit vom

Donnerstag, 16. März 2017 / 6°° Uhr bis
Donnerstag, 06. April 2017 /12°°Uhr

Ein durchgehender Schiffsverkehr wird in der angegebenen Sperrzeit auf der Main-Donau-Wasserstraße nicht möglich sein. Die vorstehend angegebene Sperrzeit berücksichtigt den Stand der Planungen (05.08.2016). Änderungen sind derzeit nicht mehr beabsichtigt, können jedoch, insbesondere im Hinblick auf unvorhergesehene Schadensfeststellungen/Schadensereignisse an den Anlagen nicht ausgeschlossen werden. Die von der Sperre betroffenen Schleusen mit ihren jeweils benötigten Sperrzeiten und die zur Durchführung der Schleusensperren erforderlichen Regelungen werden rechtzeitig vor Beginn der Sperre bekannt gegeben werden.

Schleusensperre im April 2018

Die im Jahr 2018 für die Bundeswasserstraßen Main, Main-Donau-Kanal und Donau vorgesehene planmäßige Schleusensperre zur Durchführung von Unterhaltungsmaßnahmen an den Schiffsschleusenanlagen wird voraussichtlich ausgeführt werden in der Zeit vom

Dienstag, 10. April 2018, 06:00 Uhr bis
Montag, 30. April 2018, 12:00 Uhr
Ein durchgehender Schiffsverkehr wird in der angegebenen Sperrzeit auf der Main-Donau-Wasserstraße nicht möglich sein. Die vorstehend angegebene Sperrzeit berücksichtigt den Stand der Planungen (05.08.2016). Änderungen sind derzeit nicht mehr beabsichtigt, können jedoch, insbesondere im Hinblick auf unvorhergesehene Schadensfeststellungen/Schadensereignisse an den Anlagen nicht ausgeschlossen werden. Die von der Sperre betroffenen Schleusen mit ihren jeweils benötigten Sperrzeiten und die zur Durchführung der Schleusensperren erforderlichen Regelungen werden rechtzeitig vor Beginn der Sperre bekannt gegeben werden.

Herausgeber und Redaktion:
DWSV e.V., Rotterdamer Str. 2, 90451 Nürnberg
Tel.: 0911/ 814 95 09, E-Mail: info@schifffahrtsverein.de

Bildnachweis:
Stadt Nürnberg, bayernhafen Gruppe, RMD AG, Personenschifffahrt im Donau- und Altmühltal / Gabi Röhrl;, DWSV / Beatrix Wegner und Thomas Prüfer, Nürnberg

V.i.S.D.P.: Dr. Michael Fraas (Vorsitzender DWSV e.V.)

Hinweise zur Haftung:
Alle Informationen, die Sie im Newsletter des DWSV e.V. finden, wurden von uns mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Wir bitten um Verständnis, dass wir dennoch für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Gewähr übernehmen können. Wir schließen Haftung für Schäden aus, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des Newsletters und der darin enthaltenen Informationen ergeben können. Wir übernehmen ferner keine Haftung für die Inhalte von Seiten im Internet, die Sie über Hyperlinks/Links des Newsletters besuchen können. Hierbei handelt es sich um fremde Angebote, auf deren inhaltliche Gestaltung wir keinen Einfluss haben.